

Alexander Berg

Studien zur
Transzendenz

Säkularisierungstheorie
bei Charles Taylor
und Falk Wagner

Verlag Traugott Bautz GmbH

Alexander Berg
Studien zur Transzendenz

Herausgegeben von
Hans Rainer Sepp

Wissenschaftlicher Beirat

Suzi Adams · Adelaide | Babette Babich · New York | Kimberly Baltzer-Jaray · Waterloo, Ontario | Damir Barbarić · Zagreb | Marcus Brainard · London | Martin Cajthaml · Olomouc | Mauro Carbone · Lyon | Chan Fai Cheung · Hong Kong | Cristian Ciocan · București | Ion Copoeru · Cluj-Napoca | Renato Cristin · Trieste | Eddo Evink · Groningen | Matthias Flatscher · Wien | Jean-Christophe Goddard · Toulouse | Andrzej Gniazdowski · Warszawa | Ludger Hagedorn · Wien | Seongha Hong · Jeollabukdo | René Kaufmann · Dresden | Vakhtang Kebuladze · Kyiž | Dean Komel · Ljubljana | Pavlos Kontos · Patras | Kwok-ying Lau · Hong Kong | Mette Lebech · Maynooth | Nam-In Lee · Seoul | Monika Małek · Wrocław | Balázs Mezei · Budapest | Viktor Molchanov · Moskwa | Liangkang Ni · Guangzhou | Cathrin Nielsen · Frankfurt am Main | Ashraf Noor · Jerusalem | Karel Novotný · Praha | Markus Ophälders · Verona | Luis Román Rabanaque · Buenos Aires | Rosemary Rizo-Patrón de Lerner · Lima | Kiyoshi Sakai · Tokyo | Javier San Martín · Madrid | Hilmar Schmiedl-Neuburg · Boston | Alexander Schnell · Paris | Marcia Schuback · Stockholm | Agustín Serrano de Haro · Madrid | Tatiana Shchytsova · Vilnius | Olga Shparaga · Minsk | Michael Staudigl · Wien | Georg Stenger · Wien | Silvia Stoller · Wien | Ananta Sukla · Cuttack | Toru Tani · Kyoto | Detlef Thiel · Wiesbaden | Lubica Ucnik · Perth | Pol Vandervelde · Milwaukee | Chung-chi Yu · Kaohsiung | Antonio Zirion · México City – Morelia.

Die *libri nigri* werden am Mitteleuropäischen Institut für Philosophie,
Fakultät für Humanwissenschaften der Karls-Universität Prag herausgegeben.
www.sif-praha.cz

Alexander Berg

Studien zur Transzendenz

Säkularisierungstheorie bei
Charles Taylor und Falk Wagner

Verlag Traugott Bautz GmbH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über

<http://dnb.de>

Die Publikation des vorliegenden Buches wurde mit Mitteln des Ministeriums für Erziehung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik ermöglicht: Institutional Support for Longterm Development of Research Organizations, Charles University, Faculty of Humanities. Output of the program PROGRES Q21 Text and Image in Phenomenology and Semiotics.



Středočeský institut
pro filosofii

Verlag Traugott Bautz GmbH
D-99734 Nordhausen 2025

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN 978-3-68911-030-7

Für Hans Rainer Sepp

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
I. Dilemmas in Charles Taylors <i>A Secular Age</i>	15
1. Theoretisch-systematische Ausarbeitung einer tripolaren Moderne	15
2. Praktisch-hermeneutische Ausarbeitung einer tripolaren Moderne	55
II. Falk Wagners Theorie des religiösen Opfers	91
Danksagung	129
Literatur	131
Personenverzeichnis	139

Analytisches Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
I. Dilemmas in Charles Taylors <i>A Secular Age</i>	15
1. Theoretisch-systematische Ausarbeitung einer tripolaren Moderne	15
1.1 Etymologische Implikationen: <i>παράδοξον</i> , <i>δύλημα</i> , <i>κρίσις</i>	17
1.2 <i>A Secular Age</i> zwischen Sozial- und Religionsphilosophie	23
1.3 Tripolarität der Moderne: <i>believe, unbelieve, non-unbelieve</i>	25
1.3.1 Sozialphilosophische Rekonstruktion einer tripolaren Moderne	31
1.3.2 Formallogische Rekonstruktion einer tripolaren Moderne	37
1.3.3 Religionsphilosophische Rekonstruktion einer tripolaren Moderne	42
1.3.3.1 Negativität von Transzendenz	42
1.3.3.2 Interexistenzielle Transzendenz	44
1.3.3.3 Existenzielle Transzendenz	47
1.3.3.4 Transexistenzielle Transzendenz	51
1.4 Fazit	53

2. Praktisch-hermeneutische Ausarbeitung einer tripolaren Moderne	55
2.1 Erstes Dilemma, Streit der drei Pole (ASA: 618)	57
2.1.1 Humanismus und Transzendenz (ASA: 618)	57
2.1.2 Wie gehen Humanismus (<i>unbelieve</i>), Tradition (<i>believe</i>) und Moderne (<i>non-unbelieve</i>) mit Krankheit um? (ASA: 618)	58
2.1.3 Religionskritik der Positionen <i>unbelieve</i> (A), <i>believe</i> (B) und <i>non-unbelieve</i> (C) (ASA: 623)	60
2.1.3.1 Schwierigkeiten der religiösen Position (<i>believe</i>) – externe Religionskritik von Martha Nussbaum (<i>unbelieve</i>) (ASA: 625)	61
2.1.3.2 Schwierigkeiten der religiösen Position (<i>believe</i>) – interne Religionskritik (ASA: 634)	63
2.1.3.3 Schwierigkeiten der religiösen Position (<i>believe</i>) – externe Religionskritik und Nietzsche als Anti-Humanist (<i>non-unbelieve</i>) (ASA: 635)	63
2.1.4 Die Gegenauklärung (<i>non-unbelieve</i>) – der dritte Pol in der Spätmoderne (ASA: 636)	64
2.1.5 Gegen Verstümmelung – Schwierigkeiten der humanistischen Position (<i>unbelieve</i>) mit anspruchsvollen spirituellen Erwartungen) (ASA: 639)	65
2.1.6 Schwierigkeiten der religiösen Position (<i>believe</i>) mit anspruchsvollen spirituellen Erwartungen und die im Christentum enthaltene Anbahnung der Aufklärung (ASA: 642)	65
2.1.7 Der Ursprung von Gewalt – Gewalt als kulturelles Produkt, dessen Standards sich historisch entwickeln) (ASA: 656)	68
2.1.8 Das Christentum als metabiologisches Instrument – welches Gewalt kanalisieren und kompensieren kann, aber auch Gewalt-konservierende Elemente enthält (ASA: 660)	69
2.1.9 Allmähliche Erziehung des Menschen zum Frieden – durch die Pädagogik Gottes und flankiert von humanistischer Schadensbegrenzung (ASA: 668)	70
2.2 Zweites Dilemma – Kann das Gute geschichtlich wirklich werden? (ASA: 676)	73
2.2.1 Jenseits von Misanthropie und Gewalt (ASA: 676)	73
2.2.2 Geschichtliche Transformationen von Lebensformen – im Angesicht von Misanthropie und Gewalt (ASA: 685)	75
2.2.3 Das moralische Gefühl – als Quelle des exklusiven Humanismus (ASA: 690)	77
2.2.4 Moderne Verrechtlichungstendenzen des moralischen Gefühls (ASA: 703)	81
2.2.5 Ausblick und politisches Programm (ASA: 707)	87

II. Falk Wagners Theorie des religiösen Opfers	91
1. Die Bedeutung des Opfer-Diskurses vor dem Hintergrund des Säkularisierungs-Diskurses	92
1.1 Der Opfer-Diskurs in Bezug auf Charles Taylors Theorie der Säkularisierung	93
1.2 Negation der Opfer-Praxis. Die Position der Aufklärung (unbelieve)	94
1.3 Affirmation der Opfer-Praxis. Die Position der Tradition (believe)	97
1.4 Negation der Opfer-Praxis und ihrer Kritik. Die dritte Position (<i>non-unbelieve</i>)	100
1.5 Fazit	102
2. Falk Wagners Theorie des religiösen Opfers	104
2.1 Der religiöse Logos an sich	107
2.2 Der religiöse Logos als Ritus	108
2.3 Der religiöse Logos, aus dem Ritus zurückgekehrt	109
2.4 Fazit	110
3. Die Stellung der Opfer-Theorie Falk Wagners im Rahmen von Opfer- und Säkularisierungs-Diskurs	112
4. Inhaltliche Anschlussmöglichkeiten an Falk Wagner im Opfer-Diskurs	114
4.1 Substanzial-existensieller Anschluss mit Søren Kierkegaard	115
4.2 Material-empirischer Anschluss mit Marcel Hénaff	119
4.3 Fazit	126
Danksagung	129
Literatur	131
Personenverzeichnis	139

Vorwort

Diese Arbeit untersucht die besondere Säkularisierungstheorie Charles Taylors, wie er sie in *A Secular Age* entwickelt. Sie rekonstruiert zunächst die Vorgeschichte dieser Theorie und zeigt, wie Taylor seine früheren Überlegungen zur Konzeption einer tripolaren Moderne zuspitzt. Diese tripolare Struktur bildet bei Taylor das Grundgerüst für die widersprüchliche und dilemmatische Situation, in der sich unser säkularisiertes Zeitalter befindet.

Im ersten Abschnitt des ersten Teils wird die Konzeption der tripolaren Moderne systematisch rekonstruiert und im Hinblick auf ihre sozialphilosophischen, formallogischen und religionsphilosophischen Implikationen analysiert. Der zweite Abschnitt dieses Teils widmet sich dann ausführlich der praktisch-hermeneutischen Ausarbeitung der Auswirkungen dieser Struktur, so wie sie Taylor in den beiden Dilemma-Kapiteln in *A Secular Age* entfaltet. In der praktisch-hermeneutischen Perspektive dieses Abschnitts wird die zuvor theoretisch rekonstruierte tripolare Konzeption überprüft und vertieft.

Der zweite Teil des Buches erweitert dann den Blick zusätzlich auf Falk Wagners Theorie des religiösen Opfers. Hier zeigt sich eine mögliche Anwendung von Taylors Modernendiagnose anhand der Geschichte der christlichen Opferpraxis. Dieser Teil untersucht den Zusammenhang von Opfer- und Säkularisierungsdiskurs und erörtert mögliche inhaltliche Anknüpfungspunkte für eine weiterführende Auseinandersetzung mit diesen Analysen.

Bei dieser Arbeit handelt es sich um Forschungen, die für mich schon einige Zeit zurückliegen und im Kontext eines anderen Buches (in der mit den *Libri Nigri* gleichsam verschwisterlichen Reihe *Libri Virides*) entstanden sind, nämlich der Studie *Transzendenz bei Hegel und Heidegger*. Aber auch heute noch scheint es mir hilfreich und lohnenswert, noch weiter und tiefer die Strukturen und Vorannahmen zu untersuchen, welche Taylors großer zeitgeschichtlicher Modernendiagnose zugrunde zu liegen und die vielfältigen und wertvollen Einzelanalysen in *A Secular Age* verdeckt zu steuern scheinen.

Mit dem zeitlichen Abstand bei der Überarbeitung dieses Materials für die Publikation habe ich mich auch noch einmal gefragt, ob meine Kritik an

Vorwort

Taylors leicht pessimistischem Zugriff auf eine aus seiner Sicht grundlegend dilemmatische Dimension unserer tripolaren Moderne noch gleichermaßen gerechtfertigt ist in Anbetracht der jüngeren weltgeschichtlichen Ereignisse mit diversen neueren Exzessen von Seiten der religiösen, aber auch der exklusiv humanistischen Position.

Der Autor dieser Arbeit, wie ich ihn jetzt sehe, scheint mir im Vergleich zu Taylors Pessimismus optimistischer in Bezug auf die Möglichkeiten zur Versöhnung der zugrundeliegenden Dilemmas und Widersprüche unseres säkularen Zeitalters. Und er scheint diesen Optimismus sogar als einen Realismus der Praxis zu verstehen, in welche diese Dilemmas und Widersprüche eingebettet sind – in alltägliche Lebenspraxen nämlich, welche die dilemmatischen Krisenpotenziale der Moderne im Reichtum der Lebensvollzüge zumindest teilweise aufzufangen scheinen.